



Mein Schatz

Hallo zusammen, ich hätte gerne eure Meinung zu den drei kurzen Texten.

Mir gehen noch viele Situationen dieser Art durch den Kopf und wollte hören, ob es sich lohnt, sie auf zu schreiben.

Danke im Vorraus.

Es viel mir überraschend schwer, sie dort liegen zu lassen. Sie war nicht viel anders, als ihre Vorgängerin gewesen. Eine kurze Freunde, eine kleine Ablenkung. Ich hatte mich an ihrer Schönheit, ihren Duft berauscht. Ihre stumme Anwesenheit genossen, wann immer ich es wollte.

Oh wie ich es genossen habe sie zu besitzen! Das sie nur mir gehörte, mir ganz allein.

Besonders geworden durch die Entscheidung, dass sie es sein würde und keine andere.

Und nun lag sie da. Ihre Schönheit verblasste bereits. Und doch viel sie noch zu sehr auf. Ein Farbtupfer in diesem restlichen Haufen menschlichen Abfalls. Bald würde sie genauso verrotten, würde eins werden mit dem Gestank und dem Unrat um sie herum. Hätte ich sie beerdigen sollen? Zurück zur Erde, der sie entsprungen... Wie unsinnig. Auch wenn sie Augenscheinlich aus besseren Hause stammte. Sie hatte nicht länger durchgehalten, als die, die man überall für wenig Geld haben konnte. Ich bedauerte wieder flüchtig den Verlust. Nur Kurz, nur am Rande. Denn ich überlegte bereits wieder, wie ich mir eine neue beschaffen würde. Oder mehrere! Einen ganzen Haufen wollte ich! Mehr und immer noch mehr. Ich würde nie genug bekommen, aber ich schämte mich nicht mehr dafür. Es gab viele wie mich und noch mehr wie sie. Angebot und Nachfrage.

Eine schwerer Männerhand legte sich von hinten auf meine Schulter.

„Guck nicht so mein Schatz, ich schenk dir neue Rosen.“

Ich hasse dich. Ich kann nicht glauben, dass ich es so lange mit dir ausgehalten habe. Okay, damals warst du vielleicht der Richtige. Aber da war ich auch noch jung, hatte keine Erfahrung. Du warst mein Erster, wusstest du das? Aber nun, sieh dich an. Du bist total passiv. Und wenn ich es Mal schaffen, dich in Fahrt zu bringen, machst du es entweder nicht gut, oder hörst einfach mittendrin auf. Und dann steh ich wieder alleine da. Früher, da konntest du Stundenlang, ohne Pause. Jetzt muss ich immer wieder selbst Hand anlegen. Meine Finger sind schon ganz schrumpelig. Gut, es ist warm und nass und fühlt sich auch irgendwie gut an. Aber darum geht es nicht. Für so was bist du nun mal zuständig mein Lieber. Ich bin sogar schon so weit, dass ich mit meiner Freundin über dich geredet hab. Ja, ich rede über dich! Obwohl du sonst nie Thema warst, da sei dir sicher. Sie meinte, vielleicht läuft bei dir was mit dem Durchfluss schief. Oder ich finde nicht mehr die richtigen Knöpfe. Als ob sich daran was ändern würde, hab ich gesagt. Was dich früher auf Touren gebracht hat, sollte heute doch noch genauso klappen, oder? Na jedenfalls hat sie mir geraten, mich zu trennen, wenn es nicht besser wird. Aber ich hänge ja doch irgendwie noch an dir. Gut, du bist nicht mehr der neuste. Gibst komische Geräusche von dir und um ehrlich zu sein müffelst du auch ein bisschen. Doch wer weiß, was ich nach dir bekomme? Und vielleicht kann uns auch ein Fachmann weiterhelfen. Die sind zwar teuer, aber wenn es hilft. So kann es jedenfalls nicht weitergehen.

Die Küchentür öffnet sich, ein Mann guckt hinein.

„Hör auf zu schimpfen mein Schatz, wenn der Geschirrspüler nicht läuft, muss halt ein neuer her.“



Mein Schatz

Ich warf einen letzten Blick zurück und wünschte sofort, ich hätte es nicht getan. Er sah so verlassen aus. Einsam stand er auf dem großen Platz und schien darauf zu warten, dass ich zurück komme. Aber das konnte ich nicht. Ich musste stark sein. Ich hatte ihn so lieb gewonnen in den letzten Jahren, das mir das Herz blutete. War ich sicher, dass ich das richtige tat? Wir haben so viel durchgemacht. Der Umzug, das erste Kind. Ich hab mich all die Jahre auf ihn verlassen können. Immer war er für mich da gewesen. Und er sah ja auch gut aus. Strahlte geradezu. Und doch... die Probleme hatten sich in den letzten Monaten einfach zu sehr gehäuft. Man konnte sie nicht mehr beiseite schieben. Und dann war da auch noch das andere Kind, dass ich unter meinem Herzen trug. Nein, einfach hatte ich mir die Entscheidung nicht gemacht. Es war richtig, sich von ihm zu trennen. Aber warum tat es dann so weh? Weil ich schon so viel gegeben habe? Weil ich nicht wusste, ob es mit dem neuen besser läuft? Ob er genauso zuverlässig wäre? Denn das war ja das wichtigste, wenn man Kinder hat, oder? Das man nicht irgendwann auf der Strecke bleibt. Ich muss den Sprung einfach wagen. Ich hatte es schon viel zu lange herausgezögert. Wäre ich nicht schwanger geworden, hätten wir vielleicht eine Chance gehabt. Aber so musste ich an die Zukunft denken.

Eine raue Hand schloss sich um meine.

„Gut das du ihn verkaufst mein Schatz. Der Wagen ist einfach zu klein.“

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).